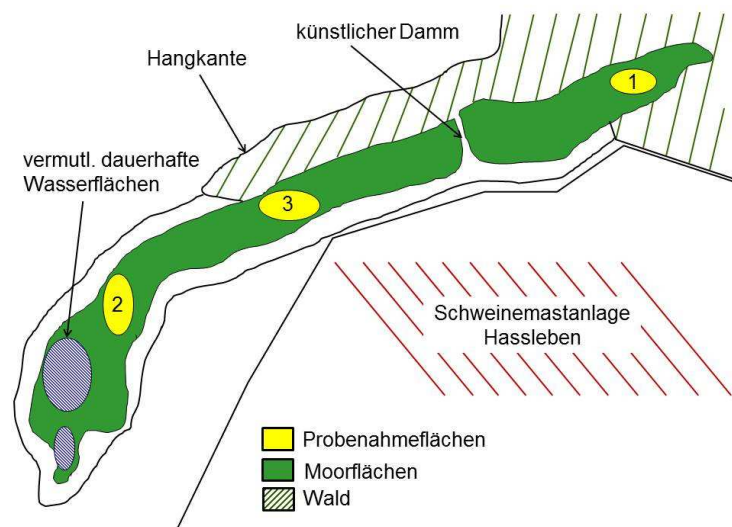


Vorkommen von Mollusken im Kuhzer Grenzbruch

Methodik

Die Erfassung erfolgte am 31.07.2011 unter dem Gesichtspunkt, die Molluskenfauna des Moores möglichst umfassend zu dokumentieren. Dazu wurde das Moor vollständig begangen und verschiedene Habitate auf das Vorhandensein von Land- und Wassermollusken kontrolliert. Um auch kleine, im Feld schwer zu findende Arten nachzuweisen, wurde über das Moor verteilt Streu aufgesammelt und anschließend aufgearbeitet. Dafür wurde die Streuprobe getrocknet, gesiebt und unter dem Mikroskop ausgelesen. Aufgrund der heterogenen und aus faunistischer Sicht teilweise nicht befriedigenden Ergebnisse wurde am 20.11.2011 eine weitere Untersuchung an drei ausgewählten Flächen des Moores (siehe Lageskizze) durchgeführt. Auch bei dieser Begehung wurden Streuproben gewonnen und entsprechend der oben beschriebenen Methodik aufgearbeitet.



Ergebnisse

Insgesamt wurden im Moor 31 Landschneckenarten, 3 Wasserschneckenarten und 2 Muschelarten lebend nachgewiesen. Dabei handelt es sich überwiegend um weitverbreitete, nicht gefährdete Arten, die ein für den Standort typisches Artenspektrum repräsentieren. Nachweise von Wasserschnecken gelangen erst bei der Untersuchung am 20.11.2011.

Unter den nachgewiesenen Arten sind 7 Arten, die in der Roten Liste der BRD verzeichnet sind. Davon sind 1 Art als „Stark gefährdet“, 4 Arten als „Gefährdet“ und 2 Arten in der „Vorwarnliste“ eingestuft. Eine dieser Arten ist auch in der Roten Liste Brandenburgs (BB) als „Gefährdet“ eingestuft. Darüber hinaus gilt eine in der Roten Liste Deutschlands als ungefährdet geführte Art in Brandenburg als gefährdet. Damit sind 8 der 36 insgesamt nachgewiesenen Molluskenarten in einer Roten Liste verzeichnet.

Im Kuhzer Grenzbruch nachgewiesene Molluskenarten

Art	deutscher Arname	RL BB	RL D	Über- sicht	Probe 1	Probe 2	Probe 3
				31.07.	20.11.	20.11.	20.11
<u>Landschnecken</u>							
Acanthinula aculeata	Stachelschnecke		*		x		
Arianta arbustorum	Gefleckte Schnirkelschnecke		*	x	x		x
Arion fasciatus	Gelbstreifige Wegschnecke		*		x		x
Arion fuscus	Braune Wegschnecke		*	x			x
Arion rufus agg.	(Rote Wegschnecke)		*	x			
Carychium minimum	Bauchige Zwerghornschncke		*	x	x	X	x
Cepaea hortensis	Schlanke Zwerghornschncke		*		x		
Cepaea nemoralis	Hain-Schnirkel- schnecke		*	x	x	X	x
Clausilia bidentata	Zweizählige Schließmundschnecke		*		x	X	? juv.
Cochlicopa lubrica	Gemeine Glattschnecke		*		x		x
Cochlodina laminata	Glatte Schließmund- schnecke		*	x			
Columella edentula	Zahnlose Windelschnecke		*	x	X		
Deroceras laeve	Wasserschneegel		*	x	x	X	x
Deroceras reticulatum	Genetzte Ackerschnecke		*	x			
Discus rotundatus	Gefleckte Schüsselschnecke		*	x	x		x
Euconulus fulvus	Helles Kegelchen		*	x	x	X	x
Euconulus praticola	Dunkles Kegelchen		V	x	x	X	x
Helix pomatia	Weinbergschnecke		*	x			
Nesovitrea hammonis	Braune Steifenglanzschnecke		*	x	x	x	x
Perforatella bidentata	Zweizählige Laubschnecke	3	3	x	x	x	
Pseudotruchia rubiginosa	Ufer-Laubschnecke		2		x		
Punctum pygmaeum	Punktschnecke		*	x	x	x	x
Succinella oblonga	Kleine Bernsteinschnecke		*	x	x	x	x

Trochulus hispidus	Gemeine Haarschnecke		*	x			
Vertigo antivertigo	Sumpf-Windelschnecke		V	x		x	x
Vertigo pusilla	Linksgewundene Windelschnecke		*	x	x		x
Vertigo pygmaea	Gemeine Windelschnecke		*	x			
Vertigo substriata	Gestreifte Windelschnecke		3	x	x	x	x
Vitrea crystallina	Gemeine Kristallschnecke		*	x			x
Vitrina pellucida	Kugelige Glasschnecke		*	x	S	x	
Zonitoides nitidus	Glänzende Dolchschnecke		*	x	x	x	x
<u>Wasserschnecken</u>							
Anisus leucostoma	Weißmündige Tellerschnecke	3	*		x		x
Aplexa hypnorum	Moosblasenschnecke		3	x	x	x	x
Segmentina nitida	Glänzende Tellerschnecke		3	x		x	x
<u>Muscheln</u>							
Musculium lacustre	Häubchenmuschel		*	x			
Pisidium obtusale	Aufgeblasene Erbsenmuschel		*		x	x	x

Kategorien der Roten Listen:

V: Vorwarnliste

3: Gefährdet

2: Stark gefährdet

*: ungefährdet (diese Kategorie wird nur in der RL BRD verwandt)

Insgesamt lässt sich feststellen, dass das Kuhzer Grenzbruch mit insgesamt 36 nachgewiesenen Arten eine durchschnittliche Molluskenfauna in relativ geringer Individuendichte aufweist. Zum Zeitpunkt beider Begehungen wies das Moor einen sehr hohen Wasserstand auf. Inwieweit der hohe Wasserstand einen Einfluss auf die Siedlungsdichte in diesem in den vergangenen Jahren eher sehr trockenen Habitat hatte, kann nicht abschließend beurteilt werden.